

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur vierten Auflage	3
Vorwort zur dritten Auflage	5
Vorwort zur zweiten Auflage	7
Zum Geleit	9
Einleitung	13
I. Was soll die strenge Bestimmung des Begriffes der Wirtschaft leisten?	16
II. Bisherige Mängel der Begriffsbestimmung der Wirtschaft	18

Erstes Buch

VOM BEGRIFF DER WIRTSCHAFT ZUM BEGRIFFSGEBAUDE DER VOLKSWIRTSCHAFTS- LEHRE

Erster Abschnitt

Der Begriff der Wirtschaft

§ 1. Die Elemente des Begriffes der Wirtschaft	34
I. Die Unterscheidung von Mittel und Zweck	34
A. Die Welt der Werte	34
B. Die Welt von Ursache und Wirkung	36
C. Das Wesen des Mittels	37
II. Zwecksysteme und Mittelsystem in der Gesellschaft	39
III. Die verschiedenen Arten der Mittel	41
A. Die reinen Mittel	41
B. Die Ziele als Mittel oder Mittel höheren Stammes	41
C. Die Bestandteile der Ziele	44
IV. Die Gliederung der Ziele wie der Wirtschaft nach ihren Zielen	45
A. Inhalt und Gliederung der Ziele	45
B. Die Gliederung der Wirtschaft nach ihren Zielen	47
Zusätze:	
1. Zur Einteilung der Wirtschaft	49
2. Die Einteilung der Ziele	50
3. Zur Abgrenzung der Wirtschaft von den anderen Teil- ganzen der Gesellschaft	50
4. Nochmals das Verhältnis von Mittel und Zweck	51
§ 2. Strenge Trennung von Mittel und Ziel	53
Zusatz über die materialistische Geschichtsauffassung	55

VIII

§ 3.	Die Begriffsbestimmung der Wirtschaft durch die Abgrenzung von Wirtschaft und Technik	60
	I. Die begriffliche Abgrenzung beider	60
	II. Das Verhältnis von Wirtschaft und Technik	62
	III. Zum Schrifttum	64
§ 4.	Vollendung der Begriffsbestimmung der Wirtschaft	66
	I. Widmen und Abwägen der Mittel als die Grundbestimmungen des Begriffes der Wirtschaft	66
	A. Begriffsentwicklung	66
	1. Ausgleichen und Sparen	66
	2. Das rangordnende Abwägen und die Fürwahl oder Widmung	71
	B. Der wirtschaftliche Grundsatz	73
	C. Zusammenfassung über den Begriff der Wirtschaft	76
	II. Die Notwendigkeit im Begriff der Wirtschaft	79

Zweiter Abschnitt

Die Erscheinungsformen der Wirtschaft

§ 5.	Die Erscheinungsformen der Wirtschaft: reine Wirtschaft, Unwirtschaftlichkeit, Wirtschaftsumgliederung, Nebengewirtschaft und Wirtschaftslosigkeit	79
	I. Unwirtschaftlichkeit im engeren Sinne (Mangel in der Rangordnung der Mittel und in ihrer Neugestaltung)	81
	II. Wirtschaftliche Unbeständigkeit oder Unwirtschaftlichkeit aus vernunftwidrigem Nichtfesthalten des Wirtschaftsplanes	84
	III. Wirtschaftslosigkeit	85
	IV. Neueinstellung der Wirtschaft oder Wirtschaftsumgliederung, Konjunktur und Krise	86
	V. Die Wirtschaft mit Mitteln höheren Stammes: Nebengewirtschaft oder abgeleitete Wirtschaft	90

Dritter Abschnitt

Die Kategorienlehre oder die Lehre von den Stammbegriffen der Wirtschaft

Erster Unterabschnitt:

Der Aufbau der Wirtschaft

§ 6.	Der Aufbau der Wirtschaft: Leistung und Wert als die Grundelemente	95
------	--	----

I. Der leistungsmäßige Aufbau der Wirtschaft	95
A. Die Leistung	95
B. Die Leistungsgröße	99
II. Die Einheit der Wirtschaft	101
III. Die Zielerreichung im besonderen. Der Wert- und Kostenbegriff	102
IV. Auseinandersetzung mit der Arbeitstheorie	103
V. Die Grenz-Leistungsgröße oder der Grenznutzen. Die Gleichwichtigkeit	104

Zweiter Unterabschnitt:

**Die elementare Leistungslehre oder die Lehre
von den leistungsmäßigen Kategorien der Wirtschaft**

§ 7. Das Gebäude der Grundbegriffe oder Kategorien	111
§ 8. Die Leistungsträger oder leistenden Elemente	113
I. Die Gliederung der Mittel: führende und geführte Mittel	113
II. Leistendes Element oder „Produktionsfaktor“?	115
III. Die Handlung als die erste wirtschaftliche Elementarerscheinung	117
§ 9. Die Unterkategorien der Leistungsgröße	118
§ 10. Die Ausgliederungsordnung. Die Arten der Leistungen	119
I. Die unmittelbare Leistung oder Gebrauchsleistung	120
II. Die mittelbare oder Kapitalleistung	123
III. Die negative Kapitalleistung oder Gewährleistung	124
IV. Die Kapitalleistung höherer Ordnung	125
V. Die Vorbereitung aller Leistungen oder Vorleistung	129
VI. Die Vertretbarkeit aller Leistung und die Rücklage. Die Leistungsverwandtschaft	130
VII. Zusammenfassung	133
§ 11. Die Zeitabfolge der Leistungen	134
I. Erzeugen und Verwenden	134
II. Betriebsstufe und Marktstufe	137
§ 12. Die Beeinflussung der Leistungen (Leistungsmodifikation)	138
§ 13. Die Gesamtbewährung oder allgemeine Erfolgskategorie der Wirtschaft: wirtschaftliche Fruchtbarkeit oder Produktivität	140

Dritter Unterabschnitt:

Gestaltenlehre der Leistungen
(Der morphologische Aufbau der Volkswirtschaft
und die morphologischen Grundbegriffe)

§ 14. Die gestaltlichen Elemente	141
§ 15. Die einwurzeligen Leistungserscheinungen . .	142
I. Das Gebilde	142
II. Der Aufbau des Gebildes: Das Baugesetz der Entsprechung .	144
A. Die Leistungsarten	144
B. Der Aufbau des Gebildes	144
III. Ebenbildlichkeit und Vorbildlichkeit als sachliche Kategorien	
des Gebildes	147
IV. Das Leben des Gebildes	149
§ 16. Die Gliederung der einwurzeligen Wirtschaft	
in Teilganze oder ihr Bauplan	152
§ 17. Rückschau über die einwurzeligen Grund-	
begriffe	153
§ 18. Die vielwurzeligen oder verkehrswirtschaft-	
lichen Leistungserscheinungen	154
I. Die Gebilde höherer Ordnung	154
II. Das Gefüge des Gebildes höherer Ordnung (Tausch)	155
III. Die innere Umbildung der einwurzeligen Gebilde	159
IV. Die Leistungen im Gebilde höherer Ordnung	160
V. Die Leistungen der Gebilde höherer Ordnung oder Leistungen	
höherer Ordnung	161
§ 19. Die Leistungsgröße im Gebilde höherer Ord-	
nung oder der Preis	162
I. Zur Kritik der bisherigen Preislehre	163
II. Bemerkungen zur organischen Preistheorie	169
§ 20. Die Häufung	172
I. Begriff der Häufung. Die Statistik	172
II. Kongregalmassen und atomistische Massen	174
Zusatz über den Begriff der Statistik	176
III. Das Häufungsverhältnis	177
IV. Häufungsverhältnis und Ausgliederungsordnung der Wirt-	
schaft	179
§ 21. Der freie Wettbewerb als gestaltliches Ele-	
ment. Der Eigennutz	182
§ 22. Die Volks- und Weltwirtschaft als Gebilde	
höchster Ordnung	185

I. Die Fragen im Begriffe der Volkswirtschaft	185
II. Die Vereinheitlichungsgründe der Wirtschaft	186
A. Das Kapital höherer Ordnung als Vereinheitlichungsgrund	187
B. Der Verkehr, die sogenannte freie Verkehrswirtschaft . .	190
C. Die Zielverbundenheit der gesellschaftlichen Wirtschaft oder völkische Wirtschaft	194
D. Die Gesamtorganisation und Planwirtschaft (Gesamtwirt- schaft oder Gemeinwirtschaft)	198
E. Die Volkswirtschaft als Gebilde höchster Ordnung . . .	199
F. Weltwirtschaft	201

Vierter Abschnitt

**Der sachliche Aufbau der Leistungen
oder der Bauplan der Volkswirtschaft**

§ 23. Die Bereiche oder Reifestufen der Volkswirt- schaft	204
I. Die Hervorbringungsreife oder Werkreife im weiteren Sinne	204
A. Die Gebilde der Werkreife im engeren Sinne	204
B. Die Gebilde der Marktreife	206
C. Die Gebilde der Genußreife	209
II. Die Gemeinsamkeitsreife	211
Z u s ä t z e :	
1. Zusatz über das Verhältnis von Markt und Kapital höherer Ordnung	216
2. Zusatz über das Geld	216
3. Zusatz über das Verhältnis „Staat und Wirtschaft“ .	218
III. Die Vorreife	219
IV. Die Vorrangverhältnisse	223
V. Das Ganze der Teilinhalte und Stufen oder die universale Lebendigkeit aller Wirtschaft	224
§ 24. Rückschau über die gesamte Lehre von den Grundbegriffen	227

Fünfter Abschnitt

Theorie des Gutes und der wirtschaftlichen Fruchtbarkeit

Erster Unterabschnitt:

Kurze Theorie des Gutes

§ 25. Das Wesen des Gutes	231
§ 26. Abarten des Gutbegriffes	235

§ 27. Bemerkungen zum Begriff des Kapitals	240
§ 28. Bemerkungen über den Begriff des Volksvermögens	242
Zum Abschluß der Güterlehre: Von der Würde des Mittels und vom Reichtum	247

Zweiter Unterabschnitt:

Kurze Theorie der wirtschaftlichen Fruchtbarkeit

§ 29. Lehrgeschichtlicher Rückblick	249
§ 30. Die Fruchtbarkeit als allgemeine Erfolgskategorie des Wirtschaftens	253
I. Die Fruchtbarkeit der Leistungen an und für sich: Ergiebigkeit	255
II. Die Fruchtbarkeit im Leben des Gebildes: Nachhaltigkeit oder Gedeihlichkeit	256
III. Die Fruchtbarkeit im höheren Ganzen: Fruchtbarkeit höherer Ordnung	257
IV. Die Fruchtbarkeit der Leistungsbeeinflussung: bedingende Fruchtbarkeit	263
V. Weitere Formen der bedingenden Fruchtbarkeit	264
VI. Die Fruchtbarkeit der beiden Leistungselemente: selbständige und abhängige Fruchtbarkeit (Fruchtbarkeit der über- und untergeordneten Wirtschaftsmittel)	265
VII. Erstmalige und wiederholte Fruchtbarkeit	267
VIII. Die Abhängigkeit der Fruchtbarkeit vom Ziel oder die Zielgültigkeit der Wirtschaft	268
§ 31. Die wirtschaftliche Fruchtbarkeit der Berufsstände	271
I. Die Unterscheidung von ursprünglichem und abgeleitetem Einkommen	271
II. Die formalen Bedingungen der Fruchtbarkeit der Stände	273
III. Die fruchtbaren und unfruchtbaren Stände	278
§ 32. Fortschritte und Rückschritte der wirtschaftlichen Fruchtbarkeit	281
I. Verbesserung der Ziele und Verbesserung der Mittel in der Wirtschaft	281
II. Die Fruchtbarkeitsfortschritte	282

Zweites Buch

DIE LEHRE VOM VERFAHREN**Umrisse einer Logik der volkswirtschaftlichen Begriffsbildung
und des logischen Aufbaues der Volkswirtschaftslehre**

§ 33. Das Wesen der volkswirtschaftlichen Begriffsbildung	290
I. Die logischen Elemente im Begriff des Mittels	290
II. Genetischer und Leistungsbegriff	293
§ 34. Die logische Natur der volkswirtschaftlichen Begriffsbildung: Ursächlichkeit oder Gliedlichkeit?	298
§ 35. Die Notwendigkeit in der Wirtschaft	301
I. In der Wirtschaftsrechnung	301
II. Die Notwendigkeit in der Verbindung der Leistungen	302
III. Zusammenfassung	304
IV. Die Gültigkeiten der Vorzwecke als Zuordnungen zu Ursächlichkeiten	304
§ 36. Der logische Aufbau der Volkswirtschaftslehre. I. Die beiden Gruppen volkswirtschaftlicher Begriffe: Leistungsgrößenlehre und Leistungslehre	309
§ 37. Der logische Aufbau der Volkswirtschaftslehre. II. Die Leistungsgrößen- oder Wert- und Preislehre	311
A. Die Bildung der Leistungsgrößen	311
B. Die Rechnung mit den Leistungsgrößen oder Wertrechnung	313
§ 38. Der logische Aufbau der Volkswirtschaftslehre. III. Die Leistungslehre	318
A. Die sachliche Theorie der Leistungen	318
B. Die Entsprechungsgesetze oder Gesetze der gliedlichen Verknüpfung der Leistungen und der Leistungszweige	319
1. Die monogenetischen Gesetze der Entsprechungen der Leistungen	320
2. Die polygenetischen Entsprechungen und die Häufungsproportion	321
3. Die Gesetze der Entsprechung höherer Ordnung	323
§ 39. Der logische Aufbau der Volkswirtschaftslehre. IV. Gesetze des Zusammenhanges von Preis und Leistung	326
§ 40. Der logische Aufbau der Volkswirtschaftslehre. V. Die Entwicklungsgesetze	329

XIV

A. Innere Bewegung im Gebilde oder wirtschaftliche Entwicklung im engeren Sinne	330
B. Verschiebungsgesetze	332
§ 41. Der systematische Aufbau der Volkswirtschaftslehre aus ihren Lehrbegriffen	335
§ 42. Die Volkswirtschaftslehre als nicht-ursächliche Wissenschaft	339
§ 43. Das Verhältnis der Volkswirtschaftslehre zu den Naturwissenschaften, insbesondere zur Psychologie	344
I. Das Verhältnis der wirtschaftlichen zur psychologischen Betrachtung	345
II. Das Verhältnis der wirtschaftlichen zur naturwissenschaftlichen Betrachtung	349
§ 44. Das Verhältnis der Volkswirtschaftslehre zu den sogenannten angewandten Wissenschaften	350
I. Das Verhältnis zur Volkswirtschaftspolitik als Wissenschaft und zu den politischen Wissenschaften überhaupt	351
II. Das Verhältnis zur Privatwirtschaftslehre und zur Technologie überhaupt	353
III. Die Sonderstellung der Technologie	355
IV. Zusammenfassung	356
§ 45. Die Fragen des Verfahrens in der Volkswirtschaftslehre	358
I. Reine oder empirische Wirtschaft als Gegenstand der Wissenschaft. Abstraktes oder geschichtliches Verfahren	358
II. Induktives und deduktives Verfahren	366
III. Wirtschaft und Gesellschaft: individualistische und universalistische Auffassung	367
Zum Abschluß	383
—————	
Anhang: Vom Geist der Volkswirtschaftslehre	487

Nachwort von Walter Heinrich

I. Über die Stellung des „Fundaments der Volkswirtschaftslehre“ im wirtschaftswissenschaftlichen Lehrgebäude und im Gesamtwerke Othmar Spanns	431
A. Die Kennzeichnung der sozialwissenschaftlichen als einer funktionellen Betrachtungsweise, um sie von der richtenden, finalen oder teleologischen abzusondern	434
B. Die Unterscheidung von Funktionsbegriff und Wesensbegriff, wodurch Spann die Abhebung der sozialwissenschaftlichen von der naturwissenschaftlichen, technologischen und — in diesem Falle — auch von der psychologischen Betrachtung begründet wissen wollte	435
C. Der Begriff des gesellschaftlichen Objektivationssystems und seine Bedeutung für die Konstitutierung des Gegenstandes der Sozialwissenschaft, besonders der Nationalökonomie	436
D. Das Ringen um die Abhebung des funktionell-ganzheitlichen vom kausalen Verfahren	440
II. Zur inneren und äußeren Geschichte des „Fundaments der Volkswirtschaftslehre“	444
—————	
Bemerkungen zur Texteinrichtung	455
Stellenlese von Adam Reining	459
I. Namenverzeichnis	459
II. Sachverzeichnis	461